

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 36.

Montag den 5. Februar.

1849.

Bekanntmachung.

In der aus den Ortschaften **Großschocher, Kleinschocher, Windorf, Gausch, Dersch und Raschwitz** gebildeten Wahlabtheilung ist von dem unterzeichneten Ausschusse

der achte Februar 1849

zu Abgabe der Stimmzettel für die anderweite Wahl eines Abgeordneten für die zweite Kammer anberaumt worden.

Es werden daher alle Stimmberechtigten aus gedachten Ortschaften, welche zu dieser Wahl sich angemeldet, hierdurch aufgefordert, ihre Stimmzettel mit genauer Bezeichnung des zu Wählenden versehen an gedachtem Tage in den Stunden von 4—7 Uhr Nachmittags im Gasthose zum Trompeter in Großschocher bei dem unterzeichneten Wahlausschusse persönlich abzugeben, wogegen nach Ablauf dieser Zeit eine weitere Annahme von Stimmzetteln nicht stattfindet.

Zugleich werden die Stimmberechtigten annoch besonders auf ihre Pflicht, ihre Stimmen nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle des Landes abzugeben, hingewiesen.

Großschocher, den 3. Februar 1849.

Der Abtheilungs-Wahlausschuss.
Für denselben: Dr. **Wend**, Ser.-Dir.

Bekanntmachung.

In der aus den Ortschaften **Hänichen, Quasitz und Lüsschena** bestehenden Wahlabtheilung sind am 31. Januar d. J. der Mühlenbesitzer **Karl Gustav Ernst Rüttner** in Lüsschena und

der Gutsbesitzer **Johann Gottlob Brückner** daselbst

als Geschworene gewählt worden. Nach diesen haben der Mühlenbesitzer Friedrich August Steiniger in Hänichen, der Gutsbesitzer Johann Christian Arland in Quasitz und der Hausbesitzer Karl Albert Kielstein in Lüsschena die meisten Stimmen erhalten.

Etwasige begründete Einwendungen gegen die Wahl oder das Wahlverfahren sind bei deren Verlust binnen 8 Tagen vor dem unterzeichneten Ausschusse anzubringen und zu bescheinigen.

Lüsschena den 3. Februar 1849.

Der Ausschuss der 7. Abtheilung des 21. Wahlbezirks.
Otto Günther, Ser.-Dir.

Bekanntmachung.

In der in Nr. 34 dieses Blattes ersichtlichen Bekanntmachung über die Wahl der Geschworenen in der Wahlabtheilung Probstheida ist statt

zu lesen
was hiermit berichtet wird.

Probstheida am 3. Februar 1849.

„Gutsbesitzer **Eduard Damm** zu Mölkau“
„Gutsbesitzer **Eduard Donner** zu Mölkau“

Der Wahlabtheilungsausschuss.
Für denselben **Conrad**, Landger.-Act.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 $\frac{1}{2}$ U. Abends.) Von
Riesa und Dschag früh 6 Uhr.

Berlin über Röderau (Riesa): 6 $\frac{1}{2}$ U. früh und 2 U. Nachm.

Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh,
11 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).

Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 $\frac{1}{4}$ U. Vorm., 5 U. Nachm.

Güterzüge 7 $\frac{1}{2}$ U. Morgens, 5 $\frac{3}{4}$ U. Abends. Nachtzug
9 $\frac{1}{2}$ U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magdeburg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst um 2 $\frac{1}{4}$ U. Morgens nach Köln gehende Zug anschließt.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt. Kaufhalle, 10—4 U.

Theater. (86. Abonnementsvorstellung.)

Die Sündenböcke,

Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.

Personen:

Herr Witt, Rentier,	Herr Wohlbrück.
Christine, seine Frau,	Frau Gide.
Julie, } beider Töchter,	Frau Günther-Bachmann.
Emilie, }	Fräulein Sey.
Ida, Herrns Nichte,	Fräulein Kanow.
Dr. Lenz, Arzt,	Herr von Othegraeven.
Müller, Zeichenlehrer,	= Richter.
Kroll, Förster,	= Saalbach.
Christoph, Gärtner,	= Paulmann.
Jägerbursche.	

Hierauf:

Vierzehn Mädchen in Uniform,

Baudeville-Posse in 1 Act, nach dem Franz. von L. Angely.

Personen:

Oberst Osmond, Gouverneur einer kleinen Stadt,	Herr Stürmer.
Henri, sein Sohn, Sophiens Liebhaber,	= Henry.
Victor, sein Neffe und Secretär,	= Bernhardt.
Briquet, ein alter Invalide, Commandant einer verfallenen Festung,	= Ballmann.
Sandquartier, einäugig, } Besatzung dieser Festung,	= Berthold.
Bataille, lahm,	= Bickert.

Julie, Victors Schwester,
Sophie, Henri's Geliebte,
Elise,
Victoire,
Leonore,
Nina,
Claudine,
Ranon,
Annette,
Minna,
Agathe,
Louison,
Margot,
Jeanette,
Charles,
Louis,
Theodor,
Philipp,
Antoine,
Acht junge Männer,
Ein Courier.

sämmtlich als Soldaten
verkleidet,

Brüder obiger Damen, Ge-
fangene in der Festung,

Fr. Günther-Bachm.
Fräul. Starf.
= Hanff.
= Müller.
= Richter.
= Beer.
= Zeimer I.
= Zeimer II.
= Schwarz.
= Heiland.
Frau Ellisen.
Fräul. Streblow.
= Solberg.
= Knabe.
Herr Lay.
= Wilke.
= Wösch.
= Wittner.
= Krüger II.

Sc. ne: Eine alte verfallene Festung am Ufer des Meeres, eine Viertelstunde von einer kleinen Stadt in Frankreich.

Dienstag den 6. Februar 1849: **Der Tempel und die Jüdin.** Oper in 3 Acten. Musik von H. Marschner.

Zweites Abonnement-Quartett

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Montag den 5. Februar 1849.

Erster Theil. Quintett für Streichinstrumente von W. A. Mozart (D dur), vorgetragen von den Herren Joachim, Klengel, Herrmann, Hunger und Wittmann. — Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von Franz Schubert (Es dur, op. 100), vorgetragen von den Herren Reinecke, Concertmstr. David und Musikdirector Rietz.

Zweiter Theil. Quartett für Streichinstrumente von L. van Beethoven (Es dur, op. 127), vorgetragen von den Herren David, Joachim, Herrmann und Rietz.

Billets à $\frac{2}{3}$ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben. Einlass $\frac{1}{26}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{27}$ Uhr.

Die Concertdirection.

Bekanntmachung.

Heute Vormittag ist unweit des Vorwerks Meusdorf der Leichnam des uns zur Zeit noch unbekanntes, sub A. näher beschriebenen jungen Mannes mit einer, wahrscheinlich vor einigen Tagen schon durch ein Terzerol beigebrachten Schusswunde, welche nach dem ärztlichen Gutachten den Tod des jungen Mannes herbeigeführt hat, aufgefunden worden.

Der Entseelte war mit den sub B. verzeichneten Kleidungsstücken bekleidet und führte die ebendasselbst bemerkten Gegenstände bei sich.

Wir machen Solches bekannt mit der Aufforderung an einen Jeden, welcher darüber, wer der Entseelte sei, Auskunft geben kann, solche uns schleunigst zu ertheilen und bemerken, daß die sub B. verzeichneten Effecten bei uns zur Ansicht bereit liegen.

Döllig den 3. Februar 1849.

Die Gerichte daselbst mit Meusdorf.
Böttger, G.:B.

A.

Der junge Mann schien etwa 20 Jahre alt zu sein, war etwa 67 Zoll lang, hatte schwarzes Haar, gute Zähne und keinen Bart. Die Gesichtsbildung ließ sich, weil der größte Theil des Gesichts in Folge der Kälte aufgedunsen war, nicht erkennen. An zwei Fingern der rechten Hand befanden sich einige Warzen. Sonstige besondere Kennzeichen fehlten.

B.

Der Entseelte war bekleidet mit schwarzem Oberrock, blau gestreiften Buxkinhosen, ledernen Halbstiefeln, weißen baumwollenen, mit St. 2. gezeichneten Strümpfen, Unterhosen, H. S. 5., einem Hemde R. S. 5. gezeichnet, gewöhnlichen Hosenträgern, gelbgestreifter Sommerweste, schwarz- und rothseidenem Halstuche und grüner Tuchmütze mit Lederschirm.

Bei demselben und in den Taschen der Kleidungsstücke befanden

sich: ein verrostetes Terzerol, ein roth und weißes mit ^{D.} 11 gezeichnetes Taschentuch, zwei Schlüssel, ein Vierpfennigstück, eine rothseidene Schnur, eine Hanfleine, eine Quantität Pulver und starkes Schrot, ein Leipzig-Dresdener Eisenbahnbillet und ein mit Pulver geschwärztes Stück Holz, welches wahrscheinlich als Lade-
stock benutzt worden.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll die dem Zimmermeister Herrn Carl Wilhelm Liebner zugehörige, an der Hohen Straße sub Nr. 41 des Brand-Katasters B. hier gelegene Baustelle

den 9. Februar 1849

unter den bestehenden gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden,

Der Werth dieser Baustelle, welche nach dem Gutachten der Sachverständigen 2847 Quadrat-Ellen enthält, beträgt, die Quadrat-Elle nach demselben Gutachten zu 25 Ngr. berechnet, überhaupt 2372 Thlr. 15 Ngr. Kauflustige haben sich daher längstens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausge schlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagte Baustelle dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber, so wie über die auf der Baustelle haftenden Oblasten, geben die Taxations- und anderen Schriften, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigelegt sind.

Leipzig am 11. November 1848.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C.:B.:D.
Theer, Act.

Freiwillige Subhastation. Auf Requisition des Patrimonialgerichts zu Leheitz mit Proelitz soll der Erbtheilung wegen das zu dem Nachlasse des Gasthofsbesizers **Johann Friedrich Baumann** zu Proelitz gehörige, allhier gelegene, im Brandcataster mit Nr. 5 bezeichnete und im Grund- und Hypothekenbuche für das Dorf Groß- und Kleinpodelwitz Folium 4 eingetragene Einhofengut sammt allen Ein- und Zubehörungen, welches am 16. August 1848 von uns und von Sachverständigen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Steuer-Einheiten und sonstigen Abgaben zu 3,424 Thlr. taxirt worden ist, den 7. März 1849 an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Das Subhastationspatent nebst der Taxe ist in hiesiger Schänke angeschlagen.

Haus Podelwitz bei Leipzig den 30. Januar 1849.

Das Herrschaftlich Gelbesche Gericht das.

Auction.

Eine Partie Nachlassgegenstände, als: Meubles, Wäsche, Kleider u. s. w. sollen heute den 5. Februar und folgende Tage, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, Brühl Nr. 58 (goldene Kanne), 2 Treppen hoch, durch den Unterzeichneten notariell gegen Baarzahlung versteigert werden. Verzeichnisse der zu versteigernden Gegenstände sind auf der Expedition des Herrn Adv. **Sinert**, Katharinenstraße Nr. 8, einzusehen.

Dr. **Emil Thermann**, als requir. Notar.

Erste Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen erbitte ich mir **l. Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch den 4.—7. Februar, Vormittags von 10—12 Uhr,** in meiner Amtswohnung. Der Director **Dr. Vogel.**

Städtische Realschule.

Da nur eine beschränkte Zahl von Schülern zu Ostern d. J. in diese Anstalt aufgenommen werden kann, so bitte ich, die etwa beabsichtigten Anmeldungen mir möglichst bald, jedenfalls noch im Laufe dieses Monats, zukommen zu lassen.

Der Director **Dr. Vogel.**

Die sächsische Renten-Versicherungsanstalt

hat am 1. d. M. das neunte Sammeljahr eröffnet, und zwar hier in Leipzig mit gutem Erfolge; das Vertrauen, was diese gemeinnützige Anstalt verdient, findet mehr und mehr Anerkennung und führt zu immer ausgedehnterer Benutzung der von ihr gebotenen Vortheile.

Der unterzeichnete Agent ist täglich bereit, ebenso zur Empfangnahme von Nachzahlungen und neuen Einlagen, zur Auszahlung fälliger Renten, als zur Beantwortung darauf bezüglicher Anfragen und Verabfolgung der Statuten.

Renten-Interimscheine von 10 fl aufwärts unter andern werden zu **Wahngeschenken** gern und gewiß auch sehr zweckmäßig benutzt.

Agentur Leipzig im Februar 1849.

Eduard Hercher, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldung der Schüler und Schülerinnen, welche k. Dstern in die zweite Bürgerschule und deren Elementarclassen eintreten sollen, erbitte ich mir

Sonntag den 4. Februar 10—12 Uhr,

Montag = 5.

Dienstag = 6.

Mittwoch = 7.

2—4 Uhr.

Dr. **Lechner**, Vicedirector.

Schriften für Auswanderer,

zu beziehen durch alle soliden Buchhandlungen, in Leipzig durch **E. F. Steinacker** und die übrigen Buchhandlungen:

Tr. Brommes Hand- und Reisebuch für Auswanderer nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, Texas &c. Fünfte verbesserte Auflage. Preis mit Charte 1 $\frac{1}{2}$ fl .

Tr. Brommes Wegweiser für Einwanderer und Reisende in die vereinigten Staaten von Nordamerika. Preis geb. mit Charte 20 Sgr., ohne Charte 1 $\frac{1}{2}$ fl .

Gottheil, W. C., The english Interpreter. Kleiner amerikanischer Dolmetscher. Handbuch der engl. Sprache. Ein Hülfsb. zur leichten Aneignung dieser Sprache in Wort und Schrift. Mit besonderer Rücksichtnahme auf nach Amerika auswandernde Gewerbs- und Landleute. Stark verm. und durchaus neu bearbeitete Aufl. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Büttner, Dr., Der Staat Ohio. Eine geographisch-statistisch-topographische Beschreibung für Einwanderer und Freunde der Länder- und Völkerkunde. geb. 1 $\frac{1}{2}$ fl .

Reisecharte der vereinigten Staaten von Nordamerika &c. in Futteral. Preis 12 Sgr.

Alle im Verlag der **Buchnerschen Buchhandlung in Bayreuth.**

Unterrichts-Anzeige.

Daß an dem Elementarunterricht, welchen ich mit Inbegriff des Französischen in den Frühstunden ertheile, noch 5 bis 6 Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren Theil nehmen können, erlaube ich mir verehrten Familien, welche im neuen Anbau vor dem Dresdner Thore und dem dortigen District wohnen, bekannt zu machen, indem ich mich deren geneigtem Zutrauen empfehle.

Anmeldungen erbitte ich mir in den Frühstunden.
Inselstraße Nr. 13 A, 3 Treppen.

Susanne Bouc,

Lehrerin der französischen Sprache an der 1. Bürgerschule.

Gründlichen und praktischen Unterricht in folgenden Sprachen ertheilt der Unterzeichnete:

Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Wallachisch, Romanisch, Neugriechisch, Griechisch, Lateinisch. Englisch, Schwedisch, Dänisch, Holländisch, Blämisch. Russisch, Polnisch, Böhmisches, Serbisch, Wendisch, Illyrisch, Ukrainisch, Slawonisch.

Ungarisch, Finnisch, Esthnisch, Lettisch. Hebräisch und Chald. Syrisch, Arabisch, Persisch, Türkisch, Koptisch, Armenisch, Sanskrit.

Nächstens: Chinesisch, Baskisch, Gothisch, Celtisch. — Anleitung zum Verständnis, Erklärung der Classiker, Grammatik in freiem Vortrage, Literaturgeschichte, Geschichte, Sprachvergleichung, Conversation.

Julius Cornet, Querstraße Nr. 28, 1 Tr. Uebersetzungen in Prosa und Poesie aus den genannten Idiomen und in dieselben, Correcturen u. dergl. besorgt derselbe.

* Unterricht in französischer und englischer Conversation und Handelsbrieffst. gibt fortwährend billig

A. Froehlich, Rossplatz Nr. 6, neben dem Hotel de Prusse.

Zeichnenunterricht in und außer dem Hause ertheilend, wünsche ich noch freie Stunden zu besetzen. Hierauf Reflectirende bitte ich, Anmeldungen in meiner Wohnung, kleine Burggasse Nr. 9, 3. Etage, (Badewanne) gefälligst zu machen. Mittheilungen hierüber wird Herr **J. Bischer** im Institute für Pianofortenspiel zu machen die Güte haben. **F. A. Siebke.**

In den nächsten Tagen beginnt wieder unter den billigsten Bedingungen ein neuer

stenographischer Lehrcursus.

(Dauer ca. 50 Stunden, incl. der prakt. Uebungen.)

Diejenigen, welche an demselben Theil zu nehmen gesonnen sind, werden ersucht, sich baldigst zu melden.

Zelle, Landg.-Hyp.-Buchfr., wohnh. Georgenstr. 15, 1 Tr.

Zu der bevorstehenden dritten Classe

35. K. S. Landes-Lotterie

empfehle ich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen

Wilhelm Giddy, Neumarkt Nr. 8.

Mein Geschäftslocal ist außer den Messen von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Ergebenste Anzeige. Nachdem ich meine Bäckerei alhier in der Burgstraße meinem Schwiegersohne Herrn Bäckmeister **Johann August Krabl** pachtweise überlassen, bitte ich, das mir in langer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen, für das ich so herzlich als ergebenst danke, auch ihm zu schenken.
Leipzig den 1. Febr. 1849.

Johanne Marie verw. **Thilo.**

In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich dem geehrten Publicum, bitte das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auch auf mich überzutragen und werde jedem schätzbaren Auftrage nach Kräften zu genügen bemüht sein.

Bäckmeister **J. A. Krabl**, Burgstr. 23.

Ergebenste Anzeige.

Einem verehrten Publicum zu Leipzig erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich alle Freitage von Leipzig nach Torgau fahre und nicht mehr in der hohen Lilie, sondern in den drei Lilien, Frankfurter Straße Nr. 34, stehe, und bitte, mich mit Bestellungen dahin jeder Art recht oft zu beehren.
Carl Treppenhauer, Botenfuhrmann aus Torgau.

Musikalien-Verkauf:

gut erhalten und billig, beim Antiquar **Preußergäßchen** Nr. 5.

Firma's und kleine Schilder schreibt schnell, gut und billig **W. Liebsch**, Brühl, Plauenscher Hof, 2 Tr.

Zimmer, Salons, Treppenhäuser und andere Locale malt im neuesten Styl gut und billig, Zimmer von 3, 4 und 6 Thlr. an, auch werden Thüren und Fenster lackirt und angestrichen, **W. Liebsch**, Maler, Brühl, Plauenscher Hof.

Elegante Equipagen, zwei- und einspännig, in und außerhalb des Fiacre-Bezirks, empfehle ich hiermit ergebenst. **Ludwig Seilmann**, Stadt Wien.

Auf Nr. 2, 4, 6, 21, 40, 50 meiner Fiacres nehme ich hier Bestellungen zu jeder Zeit an.
Stadt Wien. **Ludwig Seilmann.**

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Fleck gewaschen und ausgebleicht:
Rönigplatz Nr. 17, dritte Etage im goldenen Engel.

In Betracht, daß unsre Schulanstalten den Anmeldungen neuer Schüler zu dem mit Ostern beginnenden Cursus vom Anfange dieses Monats an entgegensehen, finde ich mich zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß ich zu Ostern l. J. eine Anstalt unter dem Namen

Modernes Gesamtgymnasium für Deutschland

zu begründen beabsichtige, und setze das Publicum von der Verfassung eines solchen Gymnasiums hiermit vorläufig in Kenntniß.

Unsere gelehrten Gymnasien hatten bisher in ihrer mittelalterlichen Verfassung nur ein Ziel, die Kenntniß der altklassischen Sprachen; aber siehe, seit einer Reihe von Jahren verlangt unsere reiche, ihrer selbst mehr und mehr bewußte Gegenwart, daß Mathematik und Naturwissenschaften, so wie neuklassische Sprachen und Literaturen mit jenen altklassischen Sprachen gleiche Berechtigung finden sollen: läßt sich auch der kindliche und jugendliche Geist mit der verdoppelten und verdreifachten Forderung zugleich an Kraft und Fähigkeit verdoppeln und verdreifachen?

So gestellt mußte diese Frage einfach verneint werden, und man schlug nun den leidigen Weg der Vereinbarung ein, wollte mit dem Alterthum nicht brechen und mit der Gegenwart es nicht völlig verderben, und fühlt jetzt nach all den unfruchtbaren Verhandlungen über das Mehr oder Weniger eines Lehrgegenstandes das Verlangen nach „**Gymnasialreform**“ nur um so lebhafter.

Nun, und was soll denn reformirt werden, wenn weder der kindliche und jugendliche Geist, noch das großartige Alterthum, noch die gebieterische Gegenwart Zugeständnisse machen? Unser Schulplan, unser Schulorganismus und unsere Lehrmethode müssen reformirt werden.

Und diese lassen sich reformiren!

Ein solches reformirtes, seiner mittelalterlichen Form entkleidetes Gymnasium wird sich ein modernes Gymnasium nennen, wie auch die hier nachfolgenden Grundsätze desselben, von unserer Zeit erst anerkannt, obschon noch nicht allgemein genug angewendet, modern im besten Sinne des Wortes genannt werden müssen.

Erstens lehre man die leichtern Sprachen vor den schwerern, und wo möglich so, daß die letztern aus den erstern von selbst hervorgehen und, wenn auch nicht historisch, doch psychologisch entstehen, wie es die genetische Methode von Prof. Lindner will; demnach erst das Deutsche und Englische, dann das Französische, darauf das Lateinische, und endlich das Griechische.

Zweitens zersplittere man nicht die Kraft, sondern lehre jede Sprache, wenn sie die Reihe trifft, „massenhaft“ in 10–12 Stunden wöchentlich, nach der concentrirenden Methode, wie sie Gottfr. Hermann ganz entschieden und wiederholt empfohlen hat. Nach jener Zeit möge jede Sprache in verhältnißmäßig geringer Stundenzahl fortgeführt und nach Befinden zuletzt, mit Vorbehalt einer Ueberwachung von Seiten der Schule, dem Privatfleiß anheimgegeben werden.

Drittens lehre man auch die einzelnen Sprachen und Wissenschaften mit gewissenhafter Berechnung, wie viel der kindliche und jugendliche Geist auf einmal zu tragen im Stande sei, nach der calculirenden Methode von Seidenstücker und Ahn.

Viertens lehre man anschaulich, was sich anschauen läßt, und öffne die Sinne, indem man sie mit der uns umgebenden Natur in Berührung bringt. Bleibt dieser Anschauungsunterricht, wie ihn Pestalozzi's Schüler zu uns brachten, auch auf dem Gymnasium noch echt elementarisch, so wird man sicherlich mit dem bisherigen Maaße von Lehrstunden für Mathematik und Naturwissenschaften völlig ausreichen.

Endlich fünftens gruppire man um diejenige Sprache, welche gerade die Reihe trifft, Geschichte, Geographie und Statistik derselben Nation, nach der associirenden Methode von Director Vogel, und mache dadurch diese sprachlichen Curse zu eben so viel kleinen, innerlich geschlossenen und organisirten Schulen.

Ueber diese Methoden mehr hier zu sagen, ist zum Theil unnöthig, zum Theil nicht wohl thunlich; darum folge hier nur der Stufengang des Sprachunterrichts, der nach dem Obigen von selbst als Mittelpunkt des ganzen Unterrichts hervortritt.

Der Schüler des modernen Gymnasiums kommt mit dem 9. Jahre zunächst in die **Deutsche Schule** auf ein Jahr, um hier die äußern Hindernisse unserer Sprache, wie die Orthographie, für alle Zukunft zu überwinden und in seinem deutschen Schulwörterbuch und seiner deutschen Schulgrammatik für alle Zukunft heimisch zu werden.

Im 10. Jahre rückt er für 1½ bis 2 Jahre in die **Englische Schule** auf und findet hier die Sprache jenes großartigen, uns so nahe verwandten Inselvolks, die fast ganz ohne Formenwechsel und mit einem guten Theil deutscher Wörter dem Knaben Zeit läßt, seine Organe tüchtig auszubilden, die allgemeinen logischen Umrisse der Grammatik in sich aufzunehmen und die romanischen Elemente dieser Sprache seinem Gedächtniß einzuprägen. Dieser Wörterschatz wird ihm unmittelbar nachher die besten Dienste leisten.

Ungefähr im 12. Jahre rückt er nämlich in die **Französische Schule**, welche eine ungleich schwerere, an zielichen Formen reiche und an logischer Strenge noch unübertroffene Sprache lehrt.

Am Schlusse dieses Zeitraums ist der Schüler an dem Scheidewege angekommen, wo er im 13. bis 14. Jahre entweder in das **gelehrte Gymnasium** oder in das **Realgymnasium** übergeht.

Im letztern Falle wird der Schüler auf dem **Realgymnasium** das Studium fremder Sprachen fast nur noch praktisch fortsetzen, indem er mathematische, geschichtliche, naturwissenschaftliche und andere Bücher in englischer und französischer Sprache zu lesen, dergleichen Vorträge in diesen Sprachen zu hören, dergleichen Arbeiten in diesen Sprachen anzufertigen hat. Der Mittelpunkt seiner Thätigkeit würde dagegen zuerst ein mathematischer Cursus und darnach ein naturwissenschaftlicher Cursus sein, worauf ihn die Realschule im 16. Jahre entweder dem praktischen Leben oder einer Fachschule übergibt.

Im andern Falle, wo sich der Schüler für das **gelehrte Gymnasium** entscheidet, tritt er zuerst auf 2 bis 2½ Jahr in die **Lateinische Schule** und darnach auf eben so lange Zeit in die **Griechische Schule** ein, wo ihm diese Sprachen wiederum so massenhaft, wie früher die neuklassischen Sprachen, gelehrt werden. Die lateinische Sprache bringt er nach Inhalt und Form zu einem sehr großen Theil aus der englischen und französischen Schule schon mit, was bei einer so schweren Sprache ein höchst bedeutender Gewinn ist.

Demnach umfaßte das ganze Gymnasium die Zeit vom 9. bis 16. und beziehentlich 18. Lebensjahr und bestünde aus einer Vorschule (oder einem Progymnasium), aus einer gelehrten Schule (oder einem gelehrten Gymnasium), und aus einer Realschule (oder einem Realgymnasium), und rechtfertigte dadurch, so wie durch die Rücksicht auf die Bedürfnisse und die Hülfsmittel der Gegenwart gewiß seinen Namen **Modernes Gesamtgymnasium**.

Zu nähern Mittheilungen über die Anstalt stehe ich auf mündliche oder schriftliche Anfragen jederzeit gern bereit und werde den Plan der Anstalt nebst den Bedingungen der Aufnahme unentgeltlich verabfolgen lassen. Hinsichtlich der philologischen Grundlagen einer solchen Anstalt verweise ich schließlich noch auf die bei Hinrichs in Leipzig erschienene Schrift: „Die Bildungselemente der deutschen, englischen und französischen Sprache.“

Dr. G. J. Hauschild, ordentl. Lehrer an der 1. Bürgerschule und Director des französischen und englischen Instituts.

Obrennmagnete von vorzüglicher Stärke à 25 Ngr.

Rheumatismusketten desgl. à 15 und 20 Ngr.

bei **Lorenz, Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Tr.**

Wurmtabletten zum Abtreiben der **Spulwürmer** Glockenstr. Herrn Schmagers Haus part. rechts.

Eine Auswahl eleganter **Damen-Masken-Anzüge, Fledermäuse und Dominos** empfiehlt
G. Hausmann, Auerbachs Hof.

Orientalischer Haarbalsam

von **G. Moldenhauer** in Würzburg,

das wirksamste Mittel gegen das Ausfallen und zur Wiederverzeugung der Haare, das Fläschchen zu 15 Neugr. sammt Attesten der berühmtesten deutschen Chemiker und Aerzte nebst Gebrauchsanweisung bei

C. Albert Bredow,
Grimm. Str. 16, Mauricianum.

Ich empfehle hiermit mein vollständig sortirtes Lager aller Sorten **Bettfedern und Kopshaare**, so wie mein Magazin fertiger **Federbetten und Matratzen** zur geneigten Berücksichtigung.

Louis Seyffert, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

Das Lager

Vielefelder Leinwand und Wäsche zum Verkauf im Ganzen und Einzelnen ist aufs Reichhaltigste sortirt. **Louis Seyffert**, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

Gesichts-Masken

aller und jeder Art von 2 1/2 Ngr. an bei **Gebrüder Tecklenburg** am Markt.

Ganze Gesichtsmasken das Stück von 2 Ngr. an, halbe und Nasen im Verhältniss billiger bei

A. Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. Nr. 14.

Ganz neue elegante Damen-Maskenanzüge sind billig zu verleihen neue Straße Nr. 1, 4 Treppen, sonst Gerbergasse Nr. 18.

Ein elegantes und bequemes **Ritter-Costum** ist sehr billig zu verleihen Brühl Nr. 25, im Hofe rechts 1 Treppe.

Neue elegante **Domino's** werden verliehen bei

F. A. Starke, Hainstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Gutsverkauf. Ein Landgut im Leipziger Kreise, nahe einer Eisenbahn, mit 90 Acker Areal und Inventarium, soll sofort mit wenig Anzahlung für 16,500 Thlr., desgl. eins mit 50 Acker Areal für 7000 Thlr. vom Eigenthümer selbst verkauft werden. Näheres im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

Neubelverkauf. Es werden jeden Dienstag und Freitag von früh 10 Uhr an bis Abends 5 Uhr gut gehaltene Meubels, sowie verschiedene andere Wirthschaftsgegenstände gegen baare Zahlung um einen billigen Preis verkauft Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Erdheilung halber werden billig verkauft 2 große Reale mit Untersatz, 2 große Ladentafeln mit Klappen, 1 Untergestell mit Realen unter Glasverschluss, 1 Waarentafel, 1 Schreibpult, 1 Bücherschrank mit Briefreal, 1 neue Bockleiter, eine Partie Goldperlen.

Näheres theilt mit **Gustav Burckhardt**, Kaufhalle Nr. 6 u. 7.

Zu verkaufen. Secretaire und Chiffonniere in Mahagony und Kirschbaum, Spieltische, Waschtische, polirte Bettstellen, Alles schön und billig, Schrötergässchen Nr. 1.

Zu verkaufen sind in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe: 2 Secretaires, 4 Kleiderschränke, 1 Commode mit Glascrank, 1 runder Tisch und mehrere andere Tische, 1 Kleider-Secretair, 2 Commoden, 1 Bettstelle 1 Waschtisch, 3 Polsterstühle.

Ein gebrauchter Divan, schön und solid gefertigt, ganz mit Kopshaar gepolstert, steht zum Verkauf durch den Tapezierer **Gentsch** an der alten Burg Nr. 13.

Zwei Nähische, eine zweimenschige Bettstelle ist zu verkaufen in der Querstraße Nr. 3, im Hofe 2 Treppen rechts.

Ein schöner, zweispänniger, leichter franz. Reisewagen, zwei- und vierfüßig zu machen, mit 2 dazu gehörigen ledernen Waschen und 3 hölzernen Koffern, steht Umstände halber zu dem sehr billigen Preise von 120 Thlr. im Hotel de Baviere zum Verkauf.

Holz-Verkauf.

Sonnabend den 10. Februar sollen im Rittergutsholze **Altscherbig** bei der Wehliger Mühle 40 Eichen auf dem Stamme von 1-2 Fuß stark, 60 ellerne Nuzklöße 12-24 Fuß lang, 11 bis 20 Zoll stark, und 40 Klaftern ellerne Scheite verkauft werden. Rittergut Altscherbig den 4. Februar 1849.

Müller, herrschaftl. Jäger.

Altenbacher Braunkohlenaction

werden zu kaufen gesucht. Anerbietungen nebst Preis P. P. poste restante Eilenburg.

Pfälzer Decker

1847r Gewächs, groß von Blatt, liefert meistens helle Farben und ist durchgängig haltbar, empfiehlt **W. Thümmler**.

Pfälzer Decker

1848r Gewächs, gut fermentirt u. 1 Tblr. der Centner billiger als seither, empfiehlt **W. Thümmler**.

Haidebrot zu Plinsen, Gerstengrüße, Haidegrüße und poln. Gries, Fadennudeln, Façonnudeln, Eiergrauen und alle anderen Sorten Mehlspeisen empfing und verkauft sehr billig, sowie echten Düsselbacher Senf **G. Saase**, Bosenstraße.

Apfelsinen

(völlig reif) von

Messina und Malta

empfang

Moriz Rosenkranz.

Auf meiner Reise gelang es mir, ein Pöstchen von den beliebten

Sultanie-Pflaumen

aufzufinden, empfehle solche als auffallend süße Früchte und verkaufe à Pfd. 2 1/2 \mathcal{R} , im Ganzen billiger. **M. Rosenkranz**.

Böhmische Pflaumen

à Str. 4 1/2 \mathcal{R} .

Moriz Rosenkranz.

Pflaumenmus à Pfd. 15 Pf.

Pflaumen	à Pfd.	13 Pf.
Preißelsbeeren	à "	15 "
Graupen	à "	18 "
böhmische Linsen	à Kanne	15 "
" Hirse	à "	20 "
" Hagebutten	à "	25 "

empfehlte in bester Waare

Moriz Rosenkranz.

Capler und Braunschweiger

Schlag-, Cervelat-, Trüffel-, Leber-, Knack-, Zungen- und Rothwurst empfing wieder ganz frisch und empfiehlt **G. Saase**, Bosenstr.

Hamburger Preßkopf und feinste Sülzenwurst empfiehlt

G. Saase, Bosenstraße.

 Kappeler Pöcklinge u. Stralsunder Brathäringe, ausgezeichnet schön, bei **Theodor Schwennicke**, Salzg.

 Limburger Sahnkäse, groß und beste Qualität, pr. Stück 5 und 6 Ngr., bei **Theodor Schwennicke**.

Frisch gekochten Schinken, Blut-, Cervelat- und Knackwurst, besten Emmenthaler Schweizerkäse, Sardellen, marinirte Häringe, Pflaumenmus, Preißelsbeeren, Schmelzbutter, so wie alle Sorten Hülsenfrüchte empfiehlt **C. S. Zehl**, Brühl Nr. 24.

Milch und Sahne empfiehlt **C. S. Zehl**, Brühl Nr. 24.


Hefen von ausgezeichnete Güte verkauft fortwährend

L. A. Andreas, Sack Nr. 9.

Pensionsanerbieten. Ein Prediger auf dem Lande, in angenehmer, vorzüglich gesunder Gegend, ganz in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, der mit Hilfe eines wissenschaftlich gebildeten Hauslehrers seine eigenen Kinder und einige Pensionaire unterrichtet, ist bereit, noch einige Knaben oder junge Leute unter äußerst billigen Bedingungen in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft wollen gütigst ertheilen: in Dresden Herr Consistorialrath und Superint. **Dr. Seymann** und Herr Consistorialrath **von Krecker-Drostmar**, in Leipzig Herr Diak. **Dr. Meißner**, Herr Buchhändler **Barth** und Herr Professor **Westermann**. Geneigte Offerten für das nächste Frühjahr werden jedoch möglichst bald erbeten.

Gesucht wird sogleich eine ausstillende **Amme** Friedrichstraße Nr. 1.

Gesucht wird sofort ein ordnungsliebendes Dienstmädchen in der Mittelstraße Nr. 13, 1 Treppe.

 Zu sofortigem Antritt wird ein reinliches, zu häuslichen Arbeiten recht befähigtes Mädchen als Jungemagd zu miethen gesucht Rudolphsstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen Nicolaisstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Ein Mann ohne Kinder, welcher in der Holzarbeit erfahren ist, auch 4–500 Thlr. Caution stellen kann, sucht einen Posten als Hausmann. Gefällige Nachricht ertheilt der Schenkewirth **Wirkner**, Neumarkt Nr. 13.

Gesuch. Ein junges solides Mädchen sucht sofort einen Dienst, am liebsten bei einem Damenschneider, weil solche Vorkenntnisse der Schneiderei besitzt, auch unterzieht sie sich einer leichten häuslichen Arbeit nebenbei und wird nicht auf hohen Lohn, sondern auf humane Behandlung gesehen. Näheres wird ertheilt Reudnitzer Straße Nr. 16 vorn heraus, 3 Treppen rechts.

Vermiethung.

In dem neuerbauten Mehlgartenschen Hause auf der Quersstraße sind die 1ste und 2te Etage, jede aus 6 heizbaren Zimmern und sonstigem Zubehör bestehend und zum sofortigen Beziehen hergestellt, zu vermieten. Der Hausmann wird die Localitäten zeigen und ist das Nähere zu erfahren bei **Adv. Einert.**

Vermiethung.

Katharinenstraße Nr. 16, Hansens Haus, ist zu Ostern die 3. Etage vorn heraus zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Vermiethung. Ein schönes Familienlogis mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, großem Vorsaal und allem Zubehör, in der Weststraße Nr. 1657, hinter der katholischen Kirche, Nieldes Hause gegenüber. Näheres beim Hausmann.

Vermiethung. Eine freundliche Familienwohnung, 3. Et., welche nächste Ostern bezogen werden kann, ist zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Vermiethung. Eine Wohnstube nebst Schlafstube mit freundlicher Aussicht soll mit oder ohne Meubles vom 1. k. M. an an einen oder zwei Herren vermietet werden durch **Adv. Stockmann**, Schloßgasse Nr. 16.

Die dritte Etage im sogenannten kleinen Palmbaum, Serbergasse Nr. 64, eine freundliche Familienwohnung vorn heraus, welche nächste Ostern bezogen werden kann, ist zu vermieten. Näheres im Comptoir von **Münch & Schindler.**

Zu vermieten ist vom 1. April eine freundliche 2. Etage vor dem Dresdner Thore. Näheres zu erfragen im Comptoir des Café français.

Ein oder auch zwei meublirte Zimmer mit Schlafgemach sind sofort zu vermieten Dorotheenstraße 3, 2 Treppen (Reichels Garten).

Zu vermieten ist eine hübsche Stube an einen Herrn von der Handlung oder Expedition Hospitalstraße Nr. 5, 1 Tr.

Billig zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis in schönster Lage der Petersstraße alhier. Näheres Burgstr. 23, part.

In dem an der Ecke des Brühls und der Nicolaisstraße gelegenen, zum Wallfisch genannten Hause ist die dritte, 4 Zimmer vorn heraus und eins dergl. nach dem Hofe hinaus enthaltende Etage, sowie ein geräumiges Gewölbe von jetzt ab durch den Unterzeichneten zu vermieten.

Leipzig d. 1. Febr. 1849. **Dr. Kormann**, Brühl 81.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis für 34 Thlr. Das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 7 parterre.

Zu vermieten sind zwei heizbare Schlafstellen vorn heraus, Schulgasse Nr. 1, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf der hohen Straße Nr. 11 ein Familienlogis mit 3 Stuben, Schlaf- und Mädchenkammer, Küche und Speisekammer, Gussstein und Vorsaal nebst übrigem Zubehör, parterre rechts zu erfragen.

Zu vermieten ist eine geräumige Etage nebst Zubehör und Garten Inselstraße Nr. 13B.

Zu vermieten ist die schöne, neu hergestellte 2. Erkeretage Brühl 72, 6 Stuben etc., mit 50 Thlr. Verlust für die Contractzeit.

Eine freundliche Stube nebst Schlafstube mit Aussicht nach der Promenade ist an einen ruhigen Herrn Studirenden äußerst billig zu vermieten; Näheres Plauenscher Platz am Halle'schen Pfortchen Nr. 1/441, 1. Etage.

Ecke der Windmühlenstraße und des bairischen Platzes ist eine vollständig und neu eingerichtete Wohnung zu vermieten. Dieselbe besteht aus 6 Zimmern, Küche, Speise- und Mädchenkammer, hellem Vorsaal, Keller und Bodenraum. An derselben befindet sich ein großer, schön angelegter Garten mit englischen Anlagen und Terrasse.

Ebendasselbst werden zu Ostern frei 2 Wohnungen im hochgebauten Parterre, bestehend jede aus 2 bis 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Vorsaal, Boden und Keller. Auch Gartenabteilungen können dazu gegeben werden. Das Nähere große Windmühlenstraße Nr. 26 im hintern Gartenhause.

Ein mittleres Familienlogis von vier Stuben und Kammern nebst Zubehör und Gartenabteilung in der zweiten Etage ist zu Ostern an eine stille Familie zu vermieten und daselbst Tauchaer Str. Nr. 10A beim Besitzer zu erfragen.

Zu vermieten und sofort oder zu Ostern zu beziehen ist in der Mühlgasse nahe dem Königsplatz ein freundliches und gut gehaltenes Familienlogis 2ter Etage von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör und Näheres darüber bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12 zu erfahren.

Eine **Niederlage** mittlerer Größe in der Mühlgasse nahe dem Königsplatz ist zu vermieten. Das Nähere bei dem Besitzer, Mühlgasse Nr. 12.

Im Hause Nr. 4, niedrer Park, ist sofort die 1. Etage zu vermieten, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kaminen, großem Vorsaal, Küche und Zubehör. Das Nähere zu erfragen im Seilergewölbe Serbergasse Nr. 54.

Zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen ist ein Hoflogis. Näheres Neukirchhof Nr. 11, 1 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten sind zu Ostern einige Logis zu 40–60 Reichels Garten, Franzstraße Nr. 2 bei **Wilh. Gräfe.**

Ein Sommerlogis, bestehend aus 4 Stuben mit Zubehör und Garten, ist zu vermieten in Nr. 7 in Gohlis.

In Nr. 21 der Burgstraße sind von Ostern ab zwei Familienlogis, wovon das eine 2 Stuben und 3 Kammern, das andere 4 Stuben und 4 Kammern enthält, zu vermieten. Ersteres führt nach der Burgstr., letzteres nach dem Sporengäßchen. Näheres 1. Et.

Zu vermieten ist zu Ostern die erste und zweite Etage in der neuen Straße Nr. 1. Näheres parterre.

Zu vermieten ist sofort eine schöne große Stube nebst Schlafcabinet Brühl Nr. 74, 3 Treppen.

Zu vermieten ist von jetzt oder Ostern im Reichelschen Garten ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör für jährl. 65 Thlr. in 1. Etage und zu erfragen Ende der Colonnadenstraße Nr. 1615 B. in der 2. Etage.

Zu vermieten ist ein in guter Meßlage befindliches Logis, 3 Treppen hoch auf der Hainstraße Nr. 11. Das Nähere eine Treppe zu erfragen.

Zu vermieten sind 2 bequem eingerichtete mittlere Familienlogis, welche sofort oder Ostern bezogen werden können. Das Nähere hohe Straße Nr. 27A. parterre.

Zu vermieten ist ein großes tapeziertes Zimmer nebst Schlafgemach mit oder ohne Meubles in Lehmanns Garten erstes großes Haus, dritte Etage rechts.

Zu vermieten ist auf der Grimma'schen Straße ein Familienlogis für 50 Thlr., so wie auch ein Hausstand, durch **Rühne**, Quersstraße Nr. 17.

Zu vermieten ist ein Gewölbe auf der Grimma'schen Straße durch **Rühne**, Quersstraße Nr. 17.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis an der Promenade, jedes mit 3 tapezierten Stuben und Zubehör in gutem Zustande. Das Nähere am Neukirchhof Nr. 28 parterre.

Eine freundliche zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, mit Aussicht auf die Promenade, ist von Ostern ab billig zu vermieten. Näheres Schloßgasse Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten ein meublirtes Logis Inselstraße Nr. 13A., 2te Etage.

Vermietung.

Eine Etage zu Ostern, welche 3 Stuben enthält, wird in Nr. 6 große Fleischergasse im Gewölbe nachgewiesen.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß Nicolaistraße Nr. 28, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an ledige Herren von der Handlung eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet mit sehr angenehmer Aussicht. Näheres Reichels Garten, Quergebäude, rechts 4 Treppen.

Zwei Stuben, beide mit Schlafgemach, sind auf Monate an ledige Herren zu vermieten Nicolaistraße Nr. 41, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Familienlogis vorn heraus für 56 Thlr. Näheres Johannisgasse 29 im Gartengebäude.

Billig zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis in schönster Lage der Petersstraße. Näheres Burgstraße Nr. 23 parterre.

AMPHION

(früher Thespis).

Heute Maskenball im Schützenhause.

Gastbillets sind zu erhalten in der Musikalienhandlung der Herren **Siegel & Stoll**, Universitätsstraße Nr. 8, bei Herrn **Coiffeur Vener** in der Kaufhalle, bei Hrn. **Tanzlehrer Friedel**, Hospitalplatz Nr. 4 und bei Herrn **Cassirer Ottomann**, Brühl Nr. 56.

Am Abend im Locale selbst findet kein Billeterverkauf statt. Für die Gallerie wird eine bestimmte Anzahl Billets ebenfalls vorher ausgegeben.

Der Vorstand.

Odeon. Heute Montag starkbesetztes Concert und nach Beendigung

„Ballmusik.“Anfang 6 Uhr. Das Musikchor unter Dir. v. **J. Popigsch.****Wiener Saal.**

Heute Montag Tanzvergnügen.

Coliseum. Montags Flügelmusik, gespielt von **Schöch**. Accord 2¹/₂ Ngr.

Pariser Salon. Heute Montag Tanzmusik.

Dienstag den 6. Februar a. c.

Maskenball der Gesellschaft Eintracht im Odeon.

Programms, so wie die Billets für die Mitglieder und deren Gäste sind beim Kaufmann **Gehricke**, Naschmarkt, der Börse gegenüber, in Empfang zu nehmen.

Die Gallerien sind für Zuschauer geöffnet.

NB. Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß punct 10 Uhr die Polonaise mit Fackeln beginnt.

Der Vorstand.**TIVOLI.**

Heute Montag von 6 Uhr an starkbesetztes Concert, wobei folgende Musikstücke zum Vortrag kommen: Duv. zu der Oper **Blanda** v. Kalliwoda, Introduction aus dem Liebestrank v. Donizetti, Soldatentänze v. Lanner, Traumbilder der Phantasie, großes Potpourri v. Lumbye, **Kaisermarsch** v. Müler (neu), Duv. zur Oper König von Hvetot v. Adam, Finale aus Adele de Foix v. Reifiger, **Bellonagalopp** v. Lumbye (neu).

Ballmusik wird auf Verlangen nach Beendigung des Concerts gespielt und sollen dabei die neuesten und beliebtesten Tänze vorkommen.

Das Musikchor von **W. Wend.**

Leipziger Salon. Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor unter Direction von **J. G. Hauschild.**

Heute Kaffee, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Beefsteaks u. Cotelettes. **E. Kresschmar, goldne Gule.**

Heute Schlachtfest, gleichzeitig empfehle ich mein bairisches Bier, das Löpschen 15 Pf. **Robert Pflock.**

Verloren. Am vergangenen Donnerstag ist ein Packet in Wachsstück mit Journalen verloren worden. Gegen 15 Ngr. abzugeben in der Lesebibliothek von **W. Linde**, Ritterstraße 14.

Verloren wurde am 30. v. M. im Schützenhause ein weißes Batisttaschentuch mit breiter Spitze und gestickter Bordüre und ein Foulardtuch mit weißgesticktem Namen **Jenny**. Gegen gute Belohnung abzugeben Markt Nr. 13, 1 Treppe.

**Hamburger Weinstube. Täglich Modturtlesuppe.****Petersschießgraben.**

Heute Montag Concert- und Tanzmusik.

Das Musikchor von **E. Starcke.**

Wolfs Salon. Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Tanzvergnügen ergebenst ein

Fr. Leberecht Wolf.**Wey's Kaffeegarten.**

Heute Montag lade ich zu Pfannkuchen, warmen Speisen u. Abendunterhaltung ergebenst ein. **E. A. Wey.**

In Stötteritz alle TagePfannkuchen mit feinsten Fülle. **Schulze.****Gosenthal.**

Heute Montags Wessuppe und frische Wurst, wozu ergebenst einladet

E. Bartmann.**Oberschenke in Guttrisch.**

Heute Montag Schlachtfest.

E. Müller.**Gosenschenke in Guttrisch.**

Heute Montag Schlachtfest.

A. Senfer.**Gasthof zum Helm in Guttrisch.**

Heute Montag Schlachtfest.

G. Söhne.

Heute Montag Schlachtfest, früh Wessfleisch, Abends frische Wurst.

J. G. Senze in Reichels Garten.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein

E. Walch.

Morgen ladet zu selbstgebackenen Pfannkuchen nebst einer Tasse guten Kaffee ergebenst ein **E. Paul**, Bahnhofstraße Nr. 19.

Wann wird denn der Kopf des officiellen Leipziger Börsen-Courszettels abgeschnitten und die Notiz von London in kurzer Sicht an seine Stelle treten?

Der Stiefel kam heute bei mir angekrochen,
Hat aber nach Wanzchen suchbar gerochen;
Schnell sandte' ich ihn W...rn zum Einbalsamiren,
Um damit sein Kunstcabinet zu verzieren.

Eine hochgeehrte Concertdirection wird ersucht, durch die nochmalige Aufführung der herrlichen Composition *Athalia* die Verehrer des unsterblichen Mendelssohn zu erneutem Danke zu verpflichten.

Die geehrte Concertdirection wird ergebenst ersucht, wenn es irgend möglich, in einem der nächsten Abonnementsconcerte eine Wiederholung Mendelssohns schöner Composition zu „*Athalia*“ zu veranstalten. Gewiß werden die verehrten Künstler und Dilettanten, die bei der ersten Aufführung mitzuwirken die Güte hatten, mit derselben Bereitwilligkeit ihre Theilnahme abermals zuzusagen, und sollte Hr. Eduard Devrient verhindert sein, die verbindenden Worte zu sprechen, so wird ein hiesiger Künstler gewiß gern dessen Stelle vertreten.

Die

Sancta Simplicitas,

welche im heutigen Tageblatte gegen mich auftritt, konnte sich nicht treffender zeichnen, als durch eine Beschuldigung, welche deutlich beweist, daß die illustrierte Zeitung jedenfalls für ihr Verständnis nicht geschrieben ist; sie würde sonst in dem kürzlich erschienenen Vorworte zum Jahrgang 1848 die Stelle nicht übersehen haben, worin es heißt: „Wir wollen kein Deutschland, welches die Bahnen, die Andere vor ihm geflogen sind, mühsam nachkriecht, wir wollen keinen Abklatsch römischen und fränkischen Kaiserthums, wir wollen die jahrtausendalte Freiheit der deutschen Stämme gesichert in einem einigen Reiche, ohne ein anderes Oberhaupt, als welches gewählt durch allseitige Zustimmung, der Aufgabe gewachsen sich zeigt, die ihm gestellt ist: die vereinigten Staaten von Deutschland nach Außen und nach Innen zu vertreten; wir wollen aber nicht die ursprüngliche Gleichheit der deutschen Stämme für das Linsengericht einer erblichen Krone verkaufen.“

Daß diese Stelle nicht für die Oesterreichischen Abonnenten, sondern für Deutsche geschrieben ist, die Ehre im Leibe haben, sieht ein Kind ein, wenn auch vielleicht kein Unterschreiber der Unverständsadresse.

Ein freier Mann, aber kein Mitglied
des deutschen Vereins.

Die Herren Schneidermeister werden hierdurch eingeladen, sich heute Abend um 7 Uhr behufs des **Schwarzen Buchs** recht zahlreich einzufinden.

Versammlung sämtlicher Schenkwirthe im Petersschießgraben heute Montag Nachmittags 2 Uhr. **Der Vorstand.**

Heute Abend 7 Uhr

zweite Vorlesung zum Besten der brodlosen Arbeiter, veranstaltet von Mitgliedern des deutschen Vereins im Saale der Buchhändlerbörse. Prof. **Mommsen**: **Ueber die sociale Frage in Rom und das römische Emigrationsystem mit Bezug auf die Gegenwart.**

Billets für den ganzen Cyclus dieser von den Herren Dr. Götschen, Prof. Haupt, Prof. Fahn, Adv. Klemm und Adv. Volkmann zu haltenden Vorlesungen sind auf dem Bureau des deutschen Vereins für 1 1/2 fl zu haben, Einzelbillets an der Cassé für 10 Ngr.

Die Deutschen Blätter werden vom 6. Februar an die Landtagsverhandlungen des vorhergehenden Tages schon um 10 Uhr Morgens und zwar in pikanten Originalberichten bringen, also früher als jede hiesige oder Dresdner Zeitung. Ich habe in der Voraussetzung, daß diese mit großen Opfern erkaufte Annehmlichkeit den Deutschen Blättern einen größeren Leserkreis zuführen werde, ein neues Abonnement für die Monate Februar und März à 20 Neugroschen eröffnet und bitte Pränumerationen bei mir schleunigst zu bewirken.

Wilhelm Jurany, Bosenstraße Nr. 4.

Angekommene Reisende.

Rugan, Cand. v. Jena, St. Hamburg.
v. Blenkner, Oberst v. Gotha, H. de Baviere.
Dresler, Kfm. v. Solingen, Palmbaum.
v. Ende, Part. v. Dresden, St. Rom.
Frank, D., v. London, Hotel de Baviere.
Gottschalk, Kfm. v. Gdn, und
Gähne, Amtsverw. v. Grubnig, Palmbaum.
v. Grunne, Graf, v. Wien, St. Rom.
Hamilton, Techniker v. Königsberg, Palmbaum.
Jacoby, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Kleemann, Kfm. v. Schweinfurt, Kranich.

Jokisch-Scheureck, Oberforstmeister v. Blanken-Rudolph, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
hain, Hofl de Baviere.
Kaul, Obef. v. Gielesben, und
Kirchner, Kfm. v. Bremen, Palmbaum
Korinski, Part. v. Valenciennes, H. de Pologne.
Leupold, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Lisser, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Murtfeld, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Niemrutowski, Part. v. Valenciennes, H. de Pol.
Dbrich, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Penzig, Kfm. v. Frankfurt a/M., Kranich.
Schneider, Kfm. v. Berlin, und
Schulze, D., v. Dresden, Hotel de Baviere.
Schmig, Kfm. v. Münster, Hotel de Saxe.
Lavernier, Partiulier von Hamburg, Hotel de Pologne.
Ubeck, Kfm. v. Würde, Hotel de Pologne.
Winkelmann, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
Wallot, Kaufm. v. Oppenheim, Hotel de Baviere.
Wimmer, Kfm. v. Dresden, St. Rom.

Druck und Verlag von **E. Volz**.

Mommsen ist Verfasser der Unverständsadresse.

Dank dem Entdecker des Verfassers der Adresse gegen den souverainen Unverstand.

Heute Abend 7 Uhr

Kunst- und Gewerbeverein.

Heute Abend 7 1/2 Uhr **Advocatenverein.**

Medicinische Gesellschaft.

Morgen den 6. Februar um 6 Uhr Fortsetzung der Berathung über Reformangelegenheiten, wozu sämtliche Aerzte Leipzigs und der Umgegend eingeladen werden.

Amerikanischer Verein im Wiener Saal.

Diejenigen Mitglieder, welche sich im Monat December zum Anschluß an den Centralausschuß unterzeichnet haben, werden hiermit dringend eingeladen, sich Montag den 5. d. Mts. Abends 7 Uhr recht zahlreich einzufinden. Auch findet ein Kartenumtausch statt.

Gustav Dehne, Dömann.

D. G. — 6 Uhr. — Vortrag: über Hereward den Sachsen.

Für die Abgebrannten in Waldheim

sind mir noch nachträglich zugekommen von A. B. 1 fl S. A. 3. 1 Paquet und von dem Amtslandrichter Mros in Göda bei Budissin 1 fl , welches ich dem Hülfss-Comité nach Waldheim zugesandt.

Moriz Marz.

Dank. Durch gütige Verwendung und durch die Mildthätigkeit einiger geehrten Herren und Frauen, welche zusammen 9 Thlr. für mich spendeten, ist mir die Rettung aus einer großen Verlegenheit möglich gemacht und zugleich anderen dringenden Bedürfnissen abgeholfen worden, wofür ich meinen innigsten Dank hiermit kund gebe. Leipzig, den 5. Febr. 1849.

Die arme u. kranke **Therese Volkrodt.**

Heute wurde meine geliebte Frau **Julie geb. Arny** von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig den 3. Februar 1849.

Carl Behr.